

# 3. Zahlungsmittel



## Inhalt:

- 3.1 Bargeldloser Zahlungsverkehr
- 3.2 Mobile Payment
- 3.3 Einzahlungsschein
- 3.4 Slam Poetry


## Lernziele:





- Sie können mindestens fünf verschiedene Zahlungsmittel beschreiben und deren Vor- und Nachteile benennen.
- Sie können mit Hilfe eines Hörtextes die Möglichkeiten des Zahlungsmittels „mobile Payment“ selbständig erarbeiten und in einer e-Mail erörtern.
- Sie können einen Einzahlungsschein nach Vorgaben korrekt ausfüllen.

### 3.1 Bargeldloser Zahlungsverkehr

#### Arbeitsauftrag

1. Studieren Sie im Lehrmittel „Gesellschaft“ die Seiten 37 & 38.
2. Füllen Sie die untere Tabelle aus. Falls Sie eine Antwort nicht kennen, recherchieren Sie im Internet!!

Zahlungsmittel	Beschreibung	Vorteil	Nachteil
Banküberweisung	Kunde übermittelt Zahlungsauftrag an Bank, Bank führt diesen aus.	<ul style="list-style-type: none"><li>- Schnelle Abwicklung</li><li>- Sicherheit garantiert</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Z.T Umständlich</li><li>- Keine Fehlertoleranz</li></ul>
Dauerauftrag 			
LSV 			
E-Banking 			

<p>Kreditkarte</p> 			
<p>Debitkarte</p> 			
<p>Kundenkarte</p> 			
<p>Travel Cash Karte</p> 			

# Mobile Payment



## Vorentlastung

1. Hören Sie sich das Intro des Hörtextes an. Unterstreichen Sie die Wörter, die Ihrer Meinung nach zum Stichwort Mobile Payment passen.

Internet	Wasser	Ferien	Einkaufen
Restaurant	<u>Mobiltelefon</u>	Digital	Reisen
Zukunft	Bezahlen	Bargeld	Auto



2. Übersetzen Sie Mobile Payment ins Deutsche:

---

## Inhaltserfassung

3. Hören Sie sich das Audiofile 2 an. **Zeichnen** Sie Symbole die ohne Worte aufzeigen, was es zum Mobile Payment braucht.

A diagram for content recording consisting of four empty rectangular boxes arranged in a 2x2 grid. The top-left box contains a black silhouette of a hand holding a smartphone. The other three boxes are empty. Each box is connected to its adjacent neighbors by a horizontal line, and a small square box containing an ampersand (&) is placed at each of the four intersection points.






4. Das 3. Audiofile beschäftigt sich mit der Geschichte und den Anbietern des Mobile Payment in der Schweiz. Kreuzen Sie den passenden Zwischentitel für dieses File an:

- Die „Big Player“ kommen
- Mobile Payment, eine 20-jährige Erfolgsgeschichte
- Ein Internetpionier bringt Twint gross raus



5. Das 4. Audiofile stellt die drei grössten Mobile Payment Angebote der Schweiz vor. Vervollständigen Sie die Tabelle!

Anbieter	Funktion	Vorteil	Nachteil
	Man wählt aus den Handykontakten die Person aus, welcher man Geld überweisen möchte und drückt auf senden. Hat die Person die APP nicht, wird sie per SMS dazu eingeladen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> <li>•</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Bezahlung (via Bluetooth)</li> <li>• Intuitive Bedienung</li> </ul>	
			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umständlich wegen Pin-Code</li> <li>• Anmeldung &amp; Bedienung sind aufwendig</li> <li>• Manuelles aufladen des Kontos</li> </ul>



6. Hören Sie sich das 5. Audiofile an. Verbinden Sie anschliessend die passenden Textabschnitte miteinander!

Die Glaubwürdigkeit ist entscheidend dafür,

Wichtig ist,

Die App-Betreiber sind darauf angewiesen,

Bei den Händlern ist es wichtig

Der Kunde muss sich bewusst sein,

dass die Trennung von Kunden und Bezahltdaten gewährleistet ist

dass Sie die Transaktionsdaten bekommen

dass sich ein Angebot durchsetzen kann.

dass er eine kostenlose Dienstleistung nutzt, dafür aber seine Daten zur Verfügung stellt.

dass sie keinen Zugriff auf Kundendaten haben.



### Inhaltserweiterung (Hausaufgabe)

7. Sie haben den Hörtext mit Hilfe der Arbeitsaufträge ausführlich bearbeitet. Bestimmt haben Sie sich so ihre Gedanken zu dieser Zahlungsmethode gemacht.

Schreiben Sie Ihrem Cousin Eddy eine **Email** und berichten Sie ihm von diesem neuen Zahlungsmittel. Die Email sollte folgende Punkte beinhalten:

- Kurze **Zusammenfassung** des gehörten Textes (maximal 7 Zeilen)
- Ihre **Gedanken** zu Mobile Payment (Vorteile oder Nachteile die Sie persönlich sehen)
- Einen Blick in die **Zukunft** (wie geht es weiter mit Mobile Payment? Sehen Sie noch weitere Anwendungsmöglichkeiten in diesem Bereich? Seien Sie kreativ!)
- Ein abschliessendes **Fazit**: beziehen Sie klar Stellung für/ oder gegen Mobile Payment. Überzeugen Sie ihren Cousin!!

Die Mail sollte ungefähr eine  $\frac{3}{4}$  A4 Seite lang sein. Denken Sie an die besprochenen Elemente vom Kapitel „Zusammenfassung“ und „Email“. Das Mail senden an: marco.birrer@gibb.ch

**ZUSATZ:** Sind Sie mit allen Aufträgen fertig, so schauen Sie sich den Beitrag „Kontaktlos zahlen“ vom Kassensturz an:



### 3.3 Ausfüllen eines Einzahlungsscheins

Rechnungen kann man, wie sie gelernt haben, mit einem Einzahlungsschein am Postschalter bezahlen. So sieht ein roter Einzahlungsschein aus:

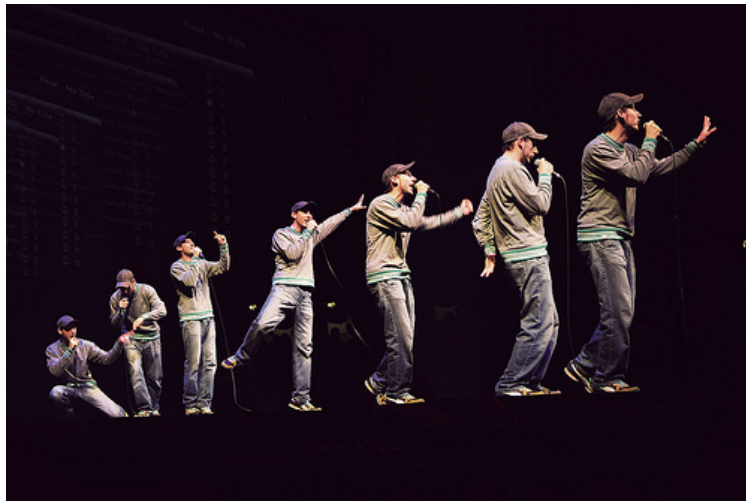
Diese **fünf** Angaben muss man ausfüllen:

- 1** Für wen wird der Betrag überwiesen
- 2** Kontonummer (des Empfängers)
- 3** Betrag
- 4** Name & Adresse des Einzahlers
- 5** Zahlungsgrund

Übertragen Sie folgende Angaben auf den Einzahlungsschein.

**Empfänger:** Fussballclub Bern; Gartenweg 44; 3007 Bern  
**Postkonto:** 30-01-0  
**Bezahlt von:** Luca di Ponte; Hauptgasse 12; 3002 Bern  
**Betrag:** Fr. 300.-  
**Zahlungsgrund:** Mitgliedschaft für ein Jahr

### 3.4 Slam Poetry- Kreativ schreiben



*Im Poetry Slam kommt der Wortkünstler sich selbst und seinem Wesen auf die Spur und findet Worte und Formulierungen, die das Wesen der Dinge erreichen und nicht nur an der Oberfläche kratzen. „Sprache ist immer das direkteste Mittel, um sich über sich selbst klar zu werden“ Ein Poetry Slamer*

Sehen Sie sich in Youtube den Slam-Vortrag „One Day/ Reckoning Text“ von Juia Engelmann an.

Notieren Sie anschliessend in Stichworten, was Ihnen beim Zuschauen eingefallen ist: Zur Darbietung, aber auch zum Inhalt.



#### **Julia Engelmann (\*1992)**

ist Schauspielerin und Poetry-Slammerin. „One Day“, die Aufzeichnung ihres Auftritts beim 5. Bielefelder Hörsaal-Slam vom Mai 2013, wurde auf Youtube millionenfach angeklickt und hat sie mit einem Schlag berühmt gemacht. Mittlerweile studiert Julia Engelmann in Bremen Psychologie.



Lesenen Sie nun den Text:

## “One day / Reckoning-Text”

Eines Tages, Baby, werden wir alt sein und an all die Geschichten denken, die wir hätten erzählen können.

Ich bin der Meister der Streiche, wenn’s um Selbstbetrug geht. Bin ein Kleinkind vom Feinsten, wenn ich vor Aufgaben steh.

Bin ein entschleunigtes Teilchen, kann auf keinsten was reißen. Lass mich begeistern für Leichtsinn, wenn ein anderer ihn lebt. Und ich denke zu viel nach, ich warte zu viel ab, ich nehm mir zu viel vor. Ich mach davon zu wenig.

Ich halt mich zu oft zurück. Ich zweifle alles an. Ich wäre gerne klug – allein das ist schon dämlich.

Ich würde gerne so viel sagen aber bleibe meistens still weil wenn ich das alles sagen würde wäre das viel zu viel. Ich würde gern so vieles tun. Meine Liste ist so lang aber ich werd eh nie alles schaffen. Also fang ich gar nicht an.

Stattdessen häng ich planlos vorm Smartphone, wart bloß auf den nächsten Freitag. “Ach das mach ich später” ist die Baseline meines Alltags. Ich bin so furchtbar faul wie ein Kieselstein am Meeresgrund, ich bin so furchtbar faul mein Patronus ist ein Schweinehund. Mein Leben ist ein Wartezimmer, niemand ruft mich auf. Mein Dopamin das spar ich immer falls ich’s noch mal brauche.

Eines Tages werde ich alt sein, oh Baby werde ich alt sein. Und an all die Geschichten denken die ich hätte erzählen können.

Und du?

Du murmelst jedes Jahr neu an Silvester die wieder gleichen Vorsätze treu in dein Sektklas und Ende Dezember stellst du fest, dass du Recht hast, dass du sie dieses Jahr wieder vercheckt hast.

Dabei sollte für dich 2013 das erste Jahr vom Rest deines Leben werden. Du wolltest abnehmen, früher aufstehen, öfter rausgehen, mal deine Träume angehen, die Tagesschau sehen, für mehr Smalltalk, Allgemeinwissen. Aber so wie jedes Jahr obwohl du nicht damit gerechnet hast kam dir wieder mal dieser Alltag dazwischen.

Unser Leben ist ein Wartezimmer. Niemand ruft uns auf. Unser Dopamin das sparen wir immer falls wir’s noch mal brauchen. Wir sind jung und haben viel Zeit. Warum sollen wir denn was riskieren? Wollten doch keine Fehler machen. Wollen auch nichts verlieren und es bleibt so viel zu tun, unsere Listen bleiben lang und so geht Tag für Tag ganz still ins unbekannte Land.

Und eines Tages, Baby, werden wir alt sein, oh Baby, und an all die Geschichten denken, die wir hätten erzählen können.

Und die Geschichten die wir stattdessen dann erzählen werden, werden traurige Konjunktive sein wie “Einmal bin ich fast nen Marathon gelaufen und hätte fast die Buddenbrooks

gelesen und einmal wär ich beinah bis die Wolken wieder lila waren noch wach gewesen und fast, fast hätten wir uns mal demaskiert und gesehen wir sind die gleichen.”

Und dann hätten wir uns fast gesagt wie viel wir uns bedeuten, werden wir sagen. Und dass wir bloß faul und feige waren, das werden wir verschweigen und uns heimlich wünschen noch ein bisschen hier zu bleiben.

Wenn wir dann alt sind und unsere Tage knapp, und das wird sowieso passieren, dann erst werden wir kapieren – wir hatten nie was zu verlieren denn das Leben das wir führen wollen, das können wir selber wählen.

Also lass uns doch Geschichten schreiben, die wir später gern erzählen. Lass uns nachts lange wach bleiben aufs höchste Hausdach der Stadt lachend und vom Takt frei die tollsten Lieder singen. Lass uns Feste wie Konfetti schmeißen, sehen wie sie zu Boden reisen und die gefallenen Feste feiern bis die Wolken wieder lila sind. Und lass mal an uns selber glauben. Ist mir egal ob das verrückt ist und wer genau guckt sieht, dass Mut auch bloß ein Anagramm von Glück ist. Und wer immer wir auch waren, lass mal werden wir wir sein wollen.

Wir haben schon viel zu lang gewartet. Lass mal Dopamin vergeuden.

Der Sinn des Lebens ist Leben. Das hat schon Casper gesagt.

Let’s make the most of the night, das hat schon Kesha gesagt.

Lass uns möglichst viele Fehler machen und möglichst viel aus ihnen lernen. Lass uns jetzt schon Gutes sähen, damit wir später Gutes ernten. Lass uns alles tun, weil wir können und nicht müssen. Weil... jetzt sind wir jung und lebendig und das soll ruhig jeder wissen und unsere Zeit, die geht vorbei. Das wird sowieso passieren und bis dahin sind wir frei. Und es gibt nichts zu verlieren.

Lass uns mal demaskieren und dann sehen wir sind die Gleichen und dann können wir uns ruhig sagen, dass wir uns viel bedeuten. Denn das Leben das wir führen wollen, können wir selber wählen.

Also los. Schreiben wir Geschichten, die wir später gern erzählen.

Und eines Tages Baby, werden wir alt sein, oh Baby, werden wir alt sein und an all die Geschichten denken, die für immer unsere sind.

### Arbeitsauftrag

1. Wie ist der Text aufgebaut? Tipp: Achten Sie auf markante Einschnitte (Signalwörter) und besonders auf die Verben (Zeitformen, Modus).

---

---

---

---

---

---

2. Fassen Sie Julia Engelmanns Botschaft in einen prägnanten Satz.

---

---

---

## POETRY SLAM

Ein Poetry Slam ist ein Wettbewerb, bei dem die Teilnehmenden selbst verfasste Texte vor einem Publikum sprechen und „performen“. Sie lesen ihre Texte nicht nur vor, sondern erwecken sie mit ihrer Stimme und ihrem Körper zum Leben- durch Gestik und Mimik, Lautstärke und Betonung. Oft wird auch das Publikum angesprochen und einbezogen. Ein Poetry Slam ist eine Gelegenheit, eigene Gedanken in einem Text zu formulieren und vor einem Publikum vorzutragen. Der Text, der vorgetragen wird, kann der Unterhaltung dienen ebenso wie der Kritik, etwa an der modernen Gesellschaft, der Sucht nach Konsum, der Medienwelt.

### Arbeitsauftrag

Schreiben Sie einen Text für einen Poetry Slam und tragen Sie ihn in der Klasse vor.

Mögliche Themen:

- Macht Geld glücklich?
- Arm und Reich?
- Regiert Geld die Welt?

Dauer der Performance: Drei bis fünf Minuten

### Vorgehensweise:

1. Gruppenarbeit: Suchen Sie im Internet nach weiteren Poetry-Slam-Videos, z.B. auf YouTube. Wählen Sie ein gelungenes Beispiel aus und analysieren Sie es: Welche Form hat der Text? Wie ist er aufgebaut? Welche Mittel setzt der „Slammer“ oder die „Slammerin“ bei der Performance ein (Körpersprache, Mimik, Betonung, Lautstärke, Interaktion mit dem Publikum usw.)?
2. Schreiben Sie einen Text zu dem von Ihnen gewählten Thema.
3. Überlegen Sie sich, wie Sie den Text auf der Bühne darstellen können. Sie dürfen keine Requisiten, Musikinstrumente oder Kostüme verwenden.
4. Tragen Sie Ihren Text vor. Die Klasse ist die Jury. Wer den meisten Applaus bekommt, gewinnt.



Bewertung:

KRITERIUM	PUNKTE
Der Text enthält persönliche Gedanken & Ideen.	/3
Der Slam dauerte zwischen 3- 5 Minuten.	/3
Rechtschreibung	/3
Performance deckt sich mit dem Inhalt des Textes	/3
Der Text wird fließend vorgetragen	/3
Originalität und Kreativität	/3
Das Publikum wird integriert	/3
<b>Total</b>	<b>/21</b>